

Spielraum für Assoziationen

KUNST Ausstellung „non finito #2“ im Schloss Oranienburg



„Es sind die Fragen, die uns eine Ahnung vom Verstehen geben“, meint die Künstlerin Bettina Engel. Vom 12. Oktober bis zum 30. November sind Bilder ihrer Ausstellung „non finito #2“ im Schloss Oranienburg zu sehen.

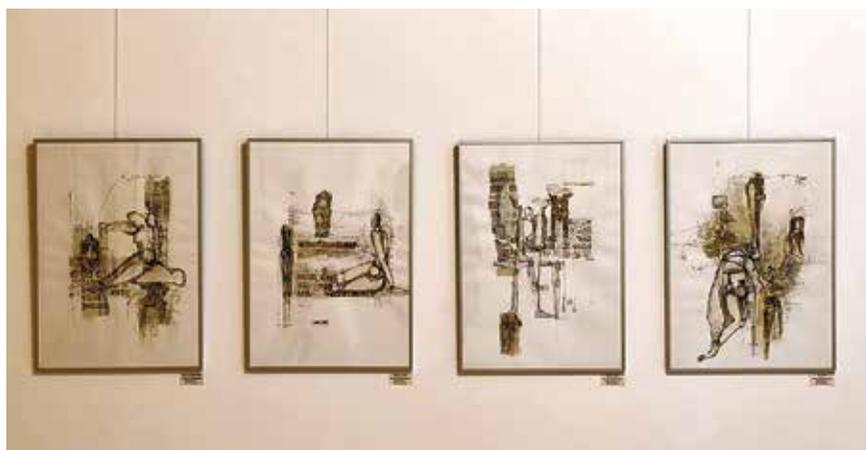
Weiß ist die hellste aller Farben, einige behaupten gar, es sei überhaupt keine Farbe. Immer aber lässt Weiß verschiedene Bedeutungen mitschwingen. Auch deshalb widmet sich die Künstlerin Bettina Engel, die in ihren Bildern der Komplexität der Wirklichkeit nachspürt, immer wieder aufs Neue dieser Farbe. Im Zentrum ihrer Collagen und Mixed Media Arbeiten, in denen unterschiedliche Materialien Verwendung finden, stehen oft grob anmutende Figuren.

„Das Rohe ist vielleicht nicht schön, aber es ist echt“, erklärt Bettina Engel, die in Greifswald Germanistik und Kunst studiert hat und inzwischen in Oranienburg zuhause ist. Die vielsei-

tige Künstlerin bringt ihre Kreativität nicht nur auf der Leinwand, sondern auch im freien Tanz zum Ausdruck. In ihrem Oranienburger Atelier und in der Umgebung bietet sie Tanz-Workshops an. Seit dem 12. Oktober ist ihre neue Ausstellung im Schloss Oranienburg zu sehen. Non-finito, also nicht vollendet, titelt die Ausstellung und greift damit das Thema des Ringens und Suchens auf, das in Engels Arbeiten immer wiederkehrt.

Das ewige Ringen mit Ideologien und Haltungen war auch eines der zentralen Themen des 2001 verstorbenen Dichters Thomas Brasch. In einigen ihrer im Schloss gezeigten Werke verarbeitet Bettina Engel Textfragmente des Schriftstellers zu vielschichtigen Wort-Bild-Kompositionen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 30. November zwischen Montag und Freitag von 8 bis 18 Uhr im Schloss Oranienburg, Schloßplatz 1, Haus 1, Etage 2 besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. ■



Kunst im Schloss: Bis zum 30. November zieren Bettina Engels Bilder die Wände des oberen Verwaltungstraktes im Schloss Oranienburg. Die Ausstellung ist unter anderem inspiriert von den Werken des Dichters Thomas Brasch.